

# Zwei Neuburger Rallye-Teams glänzen gegen internationale Konkurrenz

Schönacher/Scharl und Stangl/Strengge im „Traumziel“ Budapest mit vorne platziert

Zur 9. Internationalen Rallye München—Wien—Budapest starteten rund 120 Teilnehmer aus fast allen europäischen Ländern vom Olympiapark in München aus. Unter ihnen auch zwei Neuburger Teams: Schönacher/Scharl und Stangl/Strengge, die mit hervorragender Platzierung in die Ottheinrichstadt zurückkehrten. In der Klasse bis 2000 ccm (Gruppe 1) belegten Schönacher/Scharl den dritten Platz (Platz 10 in der Gesamtwertung und Platz 2 mit der Mannschaft des ADAC-Gau-Südbayern); in der Klasse bis 1600 ccm (Gruppe 2) schafften Stangl/Strengge den zweiten Platz und wurden im Gesamtklassement 22.

Acht der insgesamt siebzehn geheimen Sonderprüfungen mußten noch auf deutschem Boden gefahren werden, sie wurden von den Neuburgern nach acht Stunden heil und ohne Motor- und Materialschaden überstanden. Dies war auch dem sehr schnellen und besten organisierten Service zu verdanken, der laufend mit dem Wechseln von

Schotter- auf Spezial-Teerreifen beschäftigt war. Was größte Anstrengungen und Schnelligkeit von dieser Fahrzeugbesatzung verlangte.

Gleich nach dem Grenzübergang Laufen mußte die erste der vier Sonderprüfungen in Österreich absolviert werden, die Bergprüfung „Kaiserbuche“. Hier passierte dem

Team Schönacher/Scharl das erste Malheur mit seinem Kadett GT/E, nach einem Drittel mußten die beiden Neuburger die restliche fünf Kilometer lange Bergprüfung mit einem platten Hinterreifen beenden, was größtes Können und Geschick vom Fahrer verlangte.

Nach Salzburg ging es dann 200 km auf die Autobahn in Richtung Wien, bis zur Ausfahrt Kloster Melk, dort wartete auf die Fahrer ein besonderer „Leckerbissen“, ein Rallye-Cross-Ring (1/2 Teer und 1/2 Schotter). Das nebelige Wetter jedoch machte aus der Teerbahn eine Rutschbahn, und die Fahrer hatten größte Mühen, um schadenfrei über die Runden zu kommen, die Beifahrer mußten hier zusehen.

Von da ab ging es weiter in das österreichische Hinterland zum 2. Rallye-Cross-Ring, dem Brittax-Ring; auch hier wieder die gleichen Straßenverhältnisse, die Fahrer waren nicht sehr zufrieden. Zwischendurch hatte der Service viel Arbeit, da das Team Schönacher/Scharl in Österreich vom Pech verfolgt schien. Ein Kipphebel im Motor war gebrochen und ein weiterer Plattfuß mußte gewechselt werden, doch die Serviceleute hatten die Situation immer im Griff.

Noch in der tiefen Nacht wurde der Grenzübergang Nickelsdorf nach Ungarn erreicht. Die Formalitäten wurden überraschend schnell und freundlich erledigt. Ab hier begannen auch größere Schwierigkeiten für die Beifahrer, welche die fremdartig klingenden Ortsnamen mit dem Streckenbuch in Einklang zu bringen hatten.

Kurz darauf mußte die erste der vier ungarischen Sonderprüfungen beim Plattensee absolviert werden. Das Rallyebegeisterte Publikum verfolgte vom Straßenrand aus, wie die Fahrer gekonnt durch die Kurven drifteten. Nach drei weiteren langen und abwechslungsreichen Sonderprüfungen gelangten die beiden Neuburger Teams nach 1400 Rallye-Kilometern mit ihrem Servicefahrzeug heil in der ungarischen Hauptstadt Budapest an. Abgekämpft und übernächtigt, aber doch zufrieden begab man sich in die Hotels.

Tags darauf war dann im Tagungsraum des Magyar-Automobil-Club unter der Leitung des Präsidenten vom ADAC-Gau Südbayern und der Präsidenten der Gastländer, die Siegerehrung mit anschließendem Festbankett im Hotel Budapest.



NEUBURGER RALLYE-FAHRER glänzten auf der Internationalen Prüfung München—Wien—Budapest. Unser Schnappschuß zeigt Stangl/Strengge mit ihrem BMW 1602 während der Sprintprüfung in Sümeg beim Plattensee.

Bild: privat